

«SITEXT»der Stadt Speyer am «SIDAT»

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

Gegenstand: Bericht des Jugendstadtrates

Christian Häuser berichtet von einer, vom Jugendstadtrat organisierten, School's Out Party im Fifties, die mit ca. 90 Gästen gut besucht war. Nach der Sommerpause kam es zu einem Treffen mit Frederic Keller, der Seminare zum Thema Berufsorientierung an Schulen anbietet. Themen des Gesprächs waren, wie gute Berufsorientierung an Schulen aussehen kann und was noch verbessert werden könnte. Am 18. Dezember um 18 Uhr findet eine weitere öffentliche Sitzung des Jugendstadtrats im Stadtratssitzungssaal statt.

Der ausführliche Bericht ist dem Protokoll beigelegt.

Gegenstand: Bericht der Verfahrenslotsin nach § 10 b SGB VIII
Vorlage: 0478/2025

Die für Speyer zuständige Verfahrenslotsin Melanie Rombach ist leider erkrankt und kann nicht an der Sitzung teilnehmen. Michaela Koch steht deshalb in Vertretung für Fragen zur Verfügung. Frau Queisser möchte wissen, ob eine halbe Stelle bei so vielen Aufgaben ausreichend ist und wie die Finanzierung aussieht. Frau Koch erläutert, dass es 2023 ein Modellprojekt zur Einführung einer Verfahrenslotsin/eines Verfahrenslotsen gab und der FB 4 neben Trier und Germersheim an diesem auch teilgenommen hat. Da zu diesem Zeitpunkt jedoch niemand eingestellt werden konnte, wurden keine finanziellen Mittel in Anspruch genommen. Das Modellprojekt war auf ein Jahr befristet und hätte 50 Prozent der Personalkosten gefördert. Die Stelle wird mit kommunalen Mitteln finanziert und ist deshalb vorerst als halbe Stelle vorgesehen, was derzeit noch ausreichend ist. Frau Rombach hat sich nun mittlerweile in das komplexe Themengebiet eingearbeitet und übernimmt seit Sommer 2024 erste Fälle.

Frau Völcker fragt nach der Aufgabenverteilung der Verfahrenslotsin. Frau Koch antwortet, dass Frau Rombach ihre Schwerpunkte flexibel setzt. Sie nimmt unter anderem an Steuerungs- und Arbeitsgruppen teil, erhält aber auch immer mehr Anfragen von Familien mit beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. Dies sind häufig sehr komplexe und umfassende Fälle, die äußerst zeitintensiv sind.

Gegenstand: Konzeption Familienbildung im Netzwerk
Vorlage: 0479/2025

Tina Hecky stellt ihren Arbeitsbereich der Familienbildung vor und gibt eine Übersicht über die diversen Hilfsangebote.

Herr Buhl möchte im Anschluss wissen, ob die vorgestellten Angebote, wie Yoga oder Erste-Hilfe-Kurse am Kind, für die Eltern kostenlos sind. Frau Hecky antwortet, dass die offenen Angebote kostenfrei sind, die anderen Angebote sind es nicht. In der Vergangenheit gab es aber auch bezuschusste Angebote.

Frau Görgen bedankt sich in ihrer Wortmeldung für das bestehende Angebot und ergänzt, dass Sie eine rege Teilnahme der Eltern an den Angeboten wahrnimmt.

Auch Frau Kuntz bestätigt dies, insbesondere mit Blick auf den Stadtteil West. In den letzten Jahren wäre viel Tolles passiert, neben einem etablierten Netzwerk aus Kitas und der Woogbachschule, erreichen die Angebote viele Familien und festigen deren Selbsthilfepotenzial.

Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Gegenstand: Jugendcafé Speyer-Nord – Nutzung des Anbaus der ehemaligen Kita Regenbogen
Vorlage: 0480/2025

Die Vorsitzende informiert über den Sachstand. Der derzeit leerstehende Container, der vormals als Jugendcafé gedient hatte, ist schon seit geraumer Zeit nicht mehr benutzbar und soll abgerissen werden. Ursprünglich war als neuer Standort ein Kompensationsbau am Fliederweg vorgesehen. Durch den Neubau der Kita Regenbogen hat sich aber eine wirtschaftlichere Alternative ergeben: Der neuwertige Anbau der ehemaligen Kita Regenbogen am Ginsterweg kann für das Jugendcafé genutzt werden, das sanierungsbedürftige Hauptgebäude wird zurückgebaut.

Herr Häuser schätzt die damalige Einbindung des Jugendstadtrats in die Entscheidungsfindung sehr, spricht sich für den vorliegenden Vorschlag aus und wünscht sich weiterhin eine Beteiligung am Prozess.

Frau Queisser regt an, die Jugendlichen bei bevorstehenden Malerarbeiten oder der Gestaltung des Außengeländes mit einzubeziehen.

Frau Völcker möchte wissen, ob die Kosten fortlaufend im Haushalt angesetzt waren. Herr Lehnen-Schwarzer antwortet, dass er es nicht genau sagen kann, da die Mittel auch schon einmal entfernt und dann wieder eingestellt wurden. Ziel ist in jedem Fall das Gebäude bis nächstes Jahr auch wirklich nutzen zu können, ungeplante Verzögerungen kann die Verwaltung allerdings nicht beeinflussen.

Frau Wolf und Herr Buhl betonen, dass ihre Fraktionen den Vorschlag unterstützen.

Frau Stumpp erkundigt sich, wann der Start der Maßnahme geplant ist, wie lange die Umgestaltung dauern soll und ob es bereits Überlegungen zur personellen Besetzung gibt. Herr Lehnen-Schwarzer kann zu Bauzeiten keine Aussagen machen. Es wird hauptamtliches Personal eingesetzt werden, welches auch schon in Speyer Nord und am Skatepark tätig ist.

Herr Lehnen-Schwarzer merkt an, dass in der Vorlage versehentlich der 4. September als Stadtratstermin genannt wurde. Richtig ist der 9. Oktober.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig die folgende

Beschlussempfehlung:

1. Der Beschluss des Stadtrates vom 28.10.2021 (Vorlage 0844/2021) zur Errichtung eines Kompensationsbaus für das Jugendcafé Speyer-Nord am Standort Fliederweg 1a wird aufgehoben.
2. Das Jugendcafé Speyer-Nord wird im Anbau der ehemaligen Kindertagesstätte Regenbogen, Ginsterweg 40, eingerichtet.
3. Das bestehende Gebäude (Jugendcafé alt) am Fliederweg wird zurückgebaut.
4. Zur Finanzierung der notwendigen Umbau- und Rückbaumaßnahmen werden im städtischen Haushalt die erforderlichen Mittel bereitgestellt.

Gegenstand: **Städt. Spielhaus Sara Lehmann - Einstellung des Betreuungsangebotes zum 31.12.2025**
 Vorlage: 0481/2025

Bereits in der letzten Sitzung wurde über das Thema informiert, nun geht es um den tatsächlichen Beschluss. Herr Stöckel erklärt, dass die geplante Schließung den Eltern noch nicht kommuniziert wurde, entsprechende Plätze für die verbleibenden Kinder sind aber bereits in anderen Horten geblockt. Auch mit der GTS wird es Gespräche geben.

Herr Buhl möchte sich versichern, dass durch den bevorstehenden Wechsel keine Familien benachteiligt werden, da das Spielhaus niedrigschwellig und beitragsfrei war. Herr Stöckel erwidert, dass bei entsprechendem Einkommen der Eltern möglicherweise ein Hortbeitrag fällig werden kann. Darüber hinaus gibt es aber auch das Angebot der GTS, welches beitragsfrei ist.

Herr Lehnen-Schwarzer gibt zur Kenntnis, dass in der Beschlussvorlage eine Schließung zum 31.12.2025 angegeben ist. Es macht allerdings keinen Sinn mit der Schließung bis dahin zu warten, da sich die Ausgangssituation der fehlenden Auslastung und des Personals nicht mehr verbessern wird. Sobald der Beschluss beschlossen wurde, werden sofort Gespräche geführt und entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Die Beschlussvorlage wird deshalb, mit Zustimmung des Ausschusses, um das Wort „bis“ ergänzt.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig, mit einer Enthaltung, den folgenden

Beschluss:

Das Betreuungsangebot des städt. Spielhaus Sara Lehmann wird bis zum 31.12.2025 eingestellt.

Gegenstand: **Rahmen- bzw. Übergangsvereinbarung KiTaG RLP**
 Finanzierung der gebäudebezogenen Kosten der Kindertagesstätten in freier
 Trägerschaft
 Vorlage: 0482/2025

Der Haupt-, Stiftungs- und Digitalisierungsausschuss hat der Verwaltung das Mandat erteilt, im Rahmen der Finanzierung der gebäudebezogenen Kosten von Kitas in freier Trägerschaft Verhandlungen zu führen. Es gibt bereits erste Termine, die Ergebnisse stehen noch aus.

Frau Völcker erläutert, warum das Thema aktuell relevant ist:

In der Vergangenheit stellten freie Träger bei Neubau- oder Modernisierungsvorhaben jeweils Einzelfallanträge an Stadt bzw. Land, über deren Förderung im Gremium entschieden wurde.

Mit dem Kita-Gesetz zum 1. Juli 2021 begannen Verhandlungen auf Ebene der Spitzenverbände zur Refinanzierung von Personal-, Sach- und Immobilienkosten. Während für Personal- und Sachkosten eine Übergangsregelung gefunden wurde, scheiterten die Verhandlungen zur Immobilienfinanzierung Ende 2024.

Daher treten freie Träger nun vermehrt direkt an die Kommunen heran, auch in Speyer. Erste Gespräche haben stattgefunden, mit dem Ziel, ab 2026 einheitliche Regelungen für alle Träger zu schaffen.

Frau Völcker betont das gemeinsame Interesse, die Vielfalt der Trägerlandschaft zu erhalten, und warnt vor möglichen finanziellen Nachteilen für den städtischen Haushalt, sollte keine Lösung gefunden werden. Trotz der komplexen Ausgangslage zeigt sie sich zuversichtlich.

Auch die Vorsitzende unterstreicht, wie wichtig der Verwaltung die Trägervielfalt ist, betont jedoch zugleich die hohen finanziellen Anforderungen und die sehr unterschiedlichen Immobiliensituationen der freien Träger.

«SITEXT»der Stadt Speyer am «SIDAT»

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

Gegenstand: Unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA) - aktueller Sachstand

Volkan Bulut berichtet, dass die aktuelle Situation trotz begrenzter Ressourcen gut handhabbar ist, da die momentanen Zulaufszahlen vergleichsweise niedrig ausfallen. Im Jahr 2022 und 2023 gab es hohe Spitzen bei den Zuläufen mit enormen Herausforderungen für das ganze Jugendhilfesystem, mittlerweile sind die Zahlen aber im niedrigeren Bereich.

Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Frau Koch stellt kurz das inklusive Musikprojekt an der Musikschule Speyer vor, welches am 16.09.2025 gestartet ist. Das Konzept, das vom Fachbereich 4 erstellt wurde, richtet sich an Menschen zwischen 10 und 27 Jahren mit und ohne Beeinträchtigung. Ziel ist ein barrierefreier, niedrighschwelliger Zugang zu musikalischer Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe. Das Projekt findet wöchentlich dienstags von 18:00 bis 19:00 Uhr statt. Es wird von der Musikdozentin und Inklusionspädagogin Isabel Eichenlaub geleitet und dem Musikdozenten Tobias Becker unterstützt. Eine begleitende Steuerungsgruppe wird das Projekt weiterentwickeln und junge Teilnehmende aktiv in Planung und Gestaltung einbeziehen. Die Finanzierung erfolgt bislang über Spenden, u. a. von der Stiftung für Behinderte. Wer selbst gerne dort ehrenamtlich tätig werden möchte, kann sich an Isabel Eichenlaub wenden.

Ein Flyer ist dem Protokoll beigelegt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich herzlich für die Vorbereitung und die gute Zusammenarbeit.

6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 17.09.2025

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr.

Gegenstand:

Monika Kabs

6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 17.09.2025

6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses 17.09.2025 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!